



Schachverein Königsspringer 1929 e.V. Großauheim Springer Post 2/2017

Erste: 3 Siege in Folge nach unglücklichem Auftakt
Zweite & Dritte: Niederlagen verschmerzbar
Senioren: Nur knappe Niederlage gegen Spitzenreiter
Jugend: Nach Sieg in Offenbach weiter ungeschlagen

*Herzliche
Glückwünsche
zum Geburtstag!*

Im März:

- 04. Patrick Viakofsky
- 09. Aiden Monroe
- 11. Eren Kocak
- 16. Till Priemer
- 26. Hans Peter Walter
- 30. Alexandru Minea

Im April:

- 01. Renate Priemer
- 04. Wilhelm Daus
- 19. Tolga Tel
- 25. Nicolas Partsch

Auflösung aus SP 1/17:

1...a1D! erst einmal wird ein Bauer zurückgegeben, falls Weiß ihn will!? 2.Dxa1 h1D und das nächste kostbare Bäuerlein wird auf dem Feld der Ehre geopfert 3.Lxh1 [3.Dxh1?? ist sofort aus 3...Dxf6#] 3...Dd2+ 4.Kh4 Dh2+ 5.Kg5 Dh6# 0-1

Aktuelle Ergebnisse:

SV	Gegner	Ergebnis
1.	SC Hainstadt	4,5:3,5
2.	SC Nidderau	1,5:6,5
3.	SV Gründau 2	3,5:4,5
Sen	SC Obertshausen	1,5:2,5
Jug	VSG Offenbach 3	2,5:1,5

V.i.S.d.P.: Walter Gunkel;

Herausgeber & Redaktion: Der Vorstand

www.auheimer-schachverein.de

Mannschaftskampf BZO
SF Neuberg III – SV KS 29 Großbau-
heim I am 21. Januar 2017
Ergebnis 3,5:4,5

Geglückte Revanche der Ersten in Neuberg

In der letzten Saison stoppte Neuberg die Siegesserie der Ersten in der vierten Runde. Nachdem die Erste diesmal weniger erfolgreich in die Saison startete, konnte sie nun jedoch den zweiten Erfolg in Folge feiern.

Wie meistens gegen Neuberg war der Mannschaftskampf sehr umkämpft und es dauerte fast sechs Stunden bis unser Sieg feststand.

Harald, Oleg und Peter einigten sich als Erstes mit ihren Gegnern auf Remis und ich konnte noch vor der ersten Zeitkontrolle meine von beiden Seiten sehr angriffslustig gespielte Partie gewinnen (s.u.).

Ansonsten sah es zunächst vielversprechend aus: Uwe hatte die aktivere Stellung, Manfred hatte in ein besseres Endspiel abgewickelt, Mustafa hatte einen Bauern gewonnen und Volkmar's Partie sah lange ausgeglichen aus.

Allerdings gerieten sowohl Volkmar als auch Mustafa in sehr starke Zeitnot. Während Mustafa die Zeitnot gut überstand und seinen gesunden Mehrbauern verteidigte, musste Volkmar mit Bauernverlust in die Verlängerung. Fast parallel zu diesem

Zeitnotkrimi musste Manfred überraschenderweise nach Zugwiederholung Remis annehmen. In seinem Endspiel mit Springer gegen Läufer hatte er zwar die deutlich bessere Bauernstellung, allerdings erwies es sich nach genauerem Hinsehen doch als sehr schwierig, die Partie zu gewinnen. Ein vollkommen natürlich aussehender Bauernzug erwies sich im Nachhinein als Fehlzug und führte zum Remis.

Mustafa musste positionell sehr genau spielen um seinen Bauernvorteil in einen Gewinn verwerten zu können. Als sich das nächste Zeitnotdrama andeutete, konnte er jedoch durch eine kleine taktische Abwicklung seinen Mehrbauern opfern und in ein gewonnenes Bauernendspiel abwickeln. Damit sicherte uns den knappen Mannschaftssieg.

In meiner Partie gegen Robert Balzer hatte ich mit Schwarz nach einem fraglichen Scheinopfer auf h2 auf Königsangriff gespielt. Dieser Angriff war jedoch



relativ leicht abzuwehren und Weiß hatte nun selbst die besseren Aussichten am Königflügel erreicht (siehe voriges Diagramm). Der weiße König scheint bei der geschlossenen Stellung jedenfalls auf e1 sicherer zu stehen als der schwarze auf h8. Weiß droht bereits die Türme auf der h-Linie zu verdoppeln oder mit der Dame auf e7 einzudringen. Ich musste deshalb unter hohem Risiko selbst aktiv werden und versuchen Linien zu öffnen. Deshalb **25. ... c5?! 26. b3?** (Weiß findet in dieser schwierigen Position nicht die besten Züge. Der Bauer auf b2 erfüllte eine wichtige Verteidigungsaufgabe, da er die lange Diagonale nach a1 abspernte. 26. dxc5! wäre aussichtsreich für Weiß gewesen)

26. ... Ld3 27. dxc5? (dies kommt nun einen Zug zu spät oder zu früh. Jetzt wäre zunächst 27. Da4! mit der Drohung 28. dxc5 angebracht gewesen) **27. ... Df6!** (und Schwarz steht plötzlich deutlich besser, da die Dame über die offene Diagonale einzudringen droht und der Springer auf f4 wegen der Drohung Dxf2 auch nur eingeschränkt beweglich ist) **28. Kd2 bxc5 30. Sxd3?** (die nächste Ungenauigkeit. Allerdings ist es schwierig den guten Zug 30. f3 zu finden, der den Springer auf f4 entfesselt und Sxd5 droht) **30. ... exd3 31. f4?** (immer noch wäre 31. f3 vorzuziehen,

um dem Springer das Feld e4 zu verwehren) **31. ... Sf2 32. Dc1?** (in schon verlorener Stellung erlaubt diese weitere Ungenauigkeit Schwarz nun die Partie sofort zu beenden. Siehe Diagramm)



33. c4! (und nun wird deutlich, warum zuvor 31. f3 erforderlich gewesen wäre. Weiß kann nichts gegen den weiteren Vorstoß c3 machen) **0:1** **UP**

Da war der Gegner platt – und patt

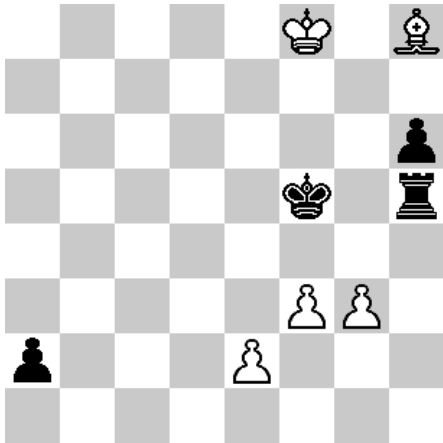
Lieber Patt als Matt - 4 -

Wie kommt es denn zum Patt? Manchmal liegt es in der Luft, und eine Seite forciert möglicherweise einfach das Remis. Doch häufiger hat eine Seite Vorteil, materiell oder positionell, denkt gar nicht daran, dass eine solche Chance in der Luft liegen könnte, macht einen vermeintlich vernünftigen Zug – und schwupps ist der halbe Punkt weg.

Zu Beginn eine Studie, in der eben der vermeintlich sichere Zug nur zum Remis durch Patt führt.

Wie immer finden sich die Lösungen am Ende.

Diagramm1



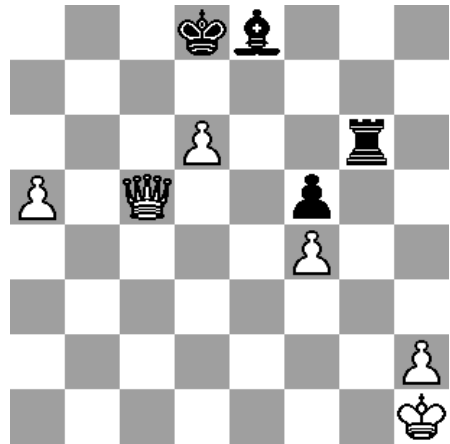
(1) Afanasjev und Dvizov - Studie, 1967

Weiß am Zug gewinnt

Auf den ersten Blick ist gar nicht ersichtlich, wo es hier für Weiß Schwierigkeiten geben sollte. Jedoch: Welchen offensichtlichen Zug darf Weiß nicht machen und warum nicht? Wie stellt Weiß den Gewinn sicher?

Jetzt kommen wir zu „richtigen“ Partien. In allen Stellungen ist die am Zug befindliche Partei im Vorteil, wird jedoch ungeduldig und verspielt einen möglichen Sieg.

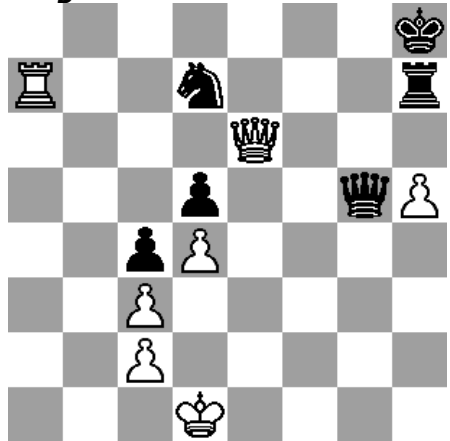
Diagramm2



(2) Jiri Fichtl – Frantisek Blatny
Bratislava, 1956

Vermutlich war Weiß ärgerlich, dass Schwarz nicht kapitulierte, doch mit seinem letzten Zug **49.d6?** gab er seinem Gegner eine Chance, die dieser nicht ungenutzt verstreichen ließ. Wie reagierte Schwarz?

Diagramm3



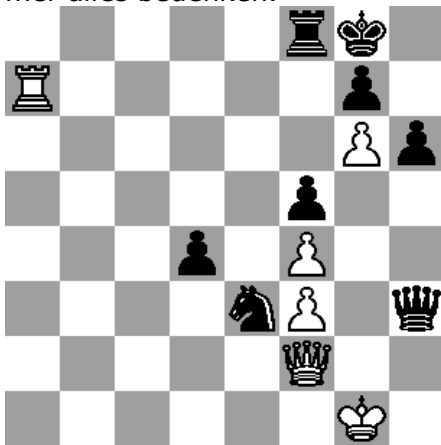
(3) Kestler – Pesch
BRD Jugendmeisterschaft, 1956
Schwarz dachte, er könne "nach

Belieben" gewinnen und zog sorglos **1...Te7??** mit dem schönen Trugbild **2.Dd6? Dg1+** nebst matt vor Augen.

Doch Weiß tappte nicht in die Falle und zog zum Ergötzen der Kiebitze ...

Ja was zog Weiß?

Die nächste Partie zeigt, dass auch bei langer, sehr laaaanger Bedenkzeit die Spieler nicht immer alles bedenken.

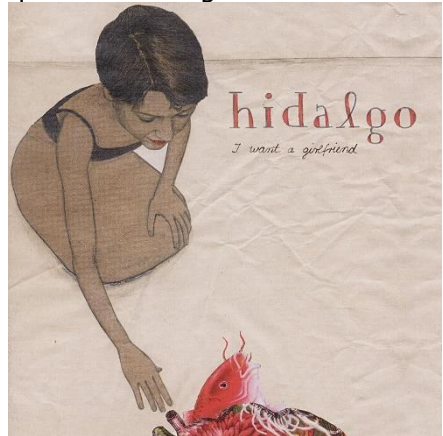


(4) Enigk – Effel

In einer Fernpartie, 1957, war Schwarz vermutlich verdrießlich, weil Weiß noch nicht aufgab und ihm so Zeit und Portokosten sparte. Er zog **1...Tc8?** und dachte sich wohl, was soll Weiß schon groß machen. Doch nach der überraschenden weißen Antwort, sah Schwarz die Bescherung. Übrigens hätte 1...Kh8, 1..Sd5 oder sogar 1...h5 den Vorteil festgehalten.

Mit welchem Zug zerstörte Weiß die schwarzen Gewinnträume?

Und wieder auf allgemeinen Wunsch mein Albumtipp der Woche, z. B. falls jemand noch ein verspätetes Weihnachtsgeschenk für jemand mit einem exquisiten Musikgeschmack sucht.



Hidalgo – *I Want A Girlfriend*

Hidalgo waren immer schon schwer einzuordnen, ihre Songs zu unkonventionell, ihre Arrangements zu vielseitig. Mit ihrem Debütalbum „Sing Guitar Sing“ von 2002 servierten sie uns eine Mischung aus Melancholie, Easy Listening und Dancefloor; „Driving The Car“ wurde sogar ein richtiger Hit. 2005 sind Hidalgo mit ihrem Album „I want a girlfriend“ noch differenzierter – und noch schwieriger zu beschreiben. Da setzt ein Song mit einem geraden Postpunk-Beat ein und endet mit einem Ohrwurm-Refrain. Dann werden diese lieblichen Melodiestrukturen aufgebrochen und neben verhaltene New-Wave-Gitarren gelegt, was zu einer ganz neuen,

leicht wahnsinnigen Seite von Betty Muggers Gesang führt. Dazwischen immer mal wieder laute Gitarren, Tanzbares und Melancholisches von einer Art, dass man Gänsehaut bekommen kann. Alles jedoch, und das ist es, was dieses Album nicht nur zusammenhält, sondern zu diesem wunderbaren, fast kristallinen Konstrukt macht, mit großer Sorgfalt gespielt, arrangiert und produziert. Am Ende bleibt dann das Gefühl, eine großartige Platte gehört zu haben, und das bestimmt nicht zum letzten Mal. Beteiligt waren unter anderem Musiker von Robocop Kraus und den Goldenen Zitronen.

Und jetzt die Lösungen:

1) Tja, welchen Zug sollte Weiß vermeiden, führt nicht gerade **1.g4+ Kg6 2.gxh5+ Kxh5 3.e4** zum einfachen Gewinn, zum Beispiel: **3...Kg5 4.La1 h5 5.e5 Kf5 6.Kf7 h4 7.e6 h3 8.e7 h2 9.e8D h1D 10.De5#?** Nein! Leider verfügt Schwarz statt des fehlerhaften **2...Kxh5** über das verblüffende **2...Kh7!!** nach **3.La1** ist's sofort Patt, nach jedem anderen Läuferzug und **3...a1D 4.Lxa1** dauert es einen Zug länger. Ja und wie soll Weiß dann gewinnen? **1.Kf7!** und plötzlich wird es dem schwarzen König in der Mitte des Brettes zu eng. **1...Th3 (1...Tg5? 2.e4#) 2.e4+ Kg5 3.Lf6+ Kh5 4.g4#**

(2) Bei unserem Motto nicht schwer zu erkennen. Schwarz muss nur seine beiden Figuren loswerden; auf jeden Fall akzeptierte Weiß nach dem nächsten schwarzen Zug grimmig das Remis. **49...Lc6+** (50.Dxc6 Tg1+ 51.Kxg1 Patt) $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$

(3) Die Enttäuschung auf schwarzer Seite war groß, als sich Weiß auf köstliche Weise rettete, er setzte mit **2.Ta8+! Kh7 3.Th8+! Kxh8** fort und zwang Schwarz mit **4.Dh6+!!** den letzten Weißen Stein zu blockieren! **4...Dxh6 Patt!**

(4) Ein besonders origineller Partiestschluss. Wer dachte auch bei **1...Tc8** an die folgende Teufelei: **2.Ta8!!** [Falsch wäre z. B. **2...Tf8?? 3.Da2+!** nebst Matt. Trickreicher gestaltet sich da **2...Dg3+ 3.Kh1 Txa8 (3...Dxg6 4.Da2+! Kh7 (4...Kh8 5.Txc8+ Kh7 6.Dg8#; 4...Kf8 5.Txc8+ Ke7 6.Da7+ Kd6 7.Dc7+ Ke6 8.De5+ Kd7 9.Tc7+ Kd8 10.De7#) 5.Txc8 Dh5+ 6.Kg1 Dxf3 7.Dg8+ Kg6 8.De8+** wird auch Remis – wenn auch kein Patt sondern Dauerschach.) **4.Da2+ Txa2** und Patt wie in der Hauptvariante.] **2...Txa8 3.Da2+!!** Schwarz hat keine Wahl **3...Txa2 Patt!**

Kth

Herbe Niederlage für Königsspringer 2

Großauheim 2 gewinnt keine Partie gegen Nidderau

In der Bezirksliga verlor die zweite Mannschaft deutlich gegen das erste Team des SC Nidderau mit 1,5 zu 6,5 Punkten. Nidderau führt damit weiterhin die Tabelle an, Großauheim ist um einen Platz abgerutscht und liegt jetzt an fünfter Stelle.

In einer ausgeglichenen Stellung, in der für keinen der beiden ein Vorankommen möglich war, einigten sich Walter Gunkel und Hendrik Nitschner auf Unentschieden (Remis).



Auch in der Partie von Peter Siegert gegen Robin Adair war nach dem Abtausch der meisten Figuren kein erfolgversprechender Angriff mehr möglich und sie trennten sich mit einem Remis. Am längsten kämpfte Kai Höllwarth um einen Punkt. Doch bei gleicher Figurenanzahl spielte sein Gegner, Markus Limberger nahezu fehlerfrei, so dass es auch hier am Ende nur zum Remis reichte.

Am ersten Brett hielt Patrick Viakofski lange dem Angriff des Nidderauers Günther Heuser stand, musste sich zuletzt jedoch dem Druck beugen und gab auf. Reinhard Wolf, ältester Großauheimer Spieler, verlor gegen Klaus Freund einen Bauern und schlussendlich nach zähem Widerstand die Partie. In der Partie Gino Rogala gegen Marco Schneider hatten zwar beide gleiches Material, sechs Bauern jeder und den König, doch hatte Schneider einen gedeckten Freibauern, mit dem er gewinnbringend abwickeln konnte. Domenico Sciurti versuchte gegen Till Krüger sein bewährtes System die Londoner Mauer. Doch konnte der wesentlich spielstärkere Krüger die Mauer knacken und den Punkt für Nidderau einfahren. Igor Nefjodov hatte im Lauf der Partie mehrere Bauern eingebüßt. Dieser Vorsprung genügte Ralf Mahnke zum Sieg.



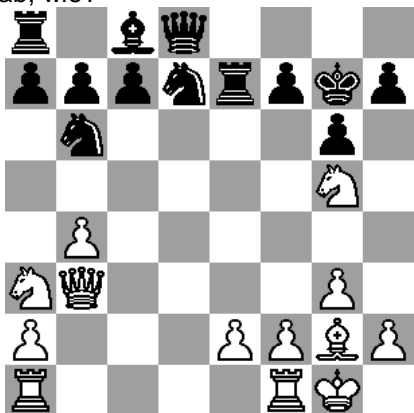
Im nächsten Spiel geht es dann gegen das zweite Team des SV Kinzigtal Erlensee/Langensfeld.

Kth

Ihr seid am Zug!

Gourlay, I (2349) – Rocks, D (2037)
Edinburgh, 2009

Da hat Schwarz aber eminent gegen die Eröffnungsprinzipien verstoßen, die wir den Kindern in der Schulschach AG immer und immer wieder einbläuen. Weiß wickelt jetzt ganz profan in ein gewonnenes Endspiel ab, wie?



Jugend

SF Schöneck 3	6	9.0
SV KS Großauheim	5	8.5
SK Gründau 4	3	6.0
VSG 1880 Offenbach 3	2	5.5
SF Neuberg 3	2	4.5
SC Heusenstamm 2	0	1.5
SF Schöneck 4	0	1.0

Senioren

SC Obertshausen	8	11.5
SC Heusenstamm	5	8.5
SG 1945 Dietzenbach	4	5.0
SU Mühlheim	3	7.0
SV Großauheim	3	6.5
SK 1959 Bischofsheim	1	5.5
SG Wächtersbach/Sotzbach	0	4.0

Bezirksoberliga

SC Heusenstamm 2	12	37.0
SV Großauheim	8	25.0
SG Wächtersbach/Sotzb.	8	24.0
SF Schöneck 3	7	26.0
SV Büdingen-Ortenberg	7	25.0
SC Obertshausen	6	26.0
SF Neuberg 3	5	23.0
SC Gelnhausen 2	4	18.5
1.Hainstädter SC	3	20.5
SF Dettingen 2	0	15.0

Bezirkliga

SC Nidderau	10	34.0
VSG Offenbach 3	9	28.0
SU Mühlheim	8	27.5
SC Ronneburg	8	26.0
SV Großauheim 2	7	23.0
SK Bischofsheim	6	23.5
SV Kinzigtal 2	4	21.5
SC Obertshausen 2	4	19.5
SF Heusenstamm	3	19.0
SF Schöneck 4	1	18.0

Bezirksklasse

SC Somborn 1933	9	27.5
SV Großauheim 3	8	27.0
VSG Offenbach 4	8	24.5
SK Gründau 2	6	20.0
SC Nidderau 2	5	17.0
SG Wächtersbach/Sotzb. 2	4	22.0
SF Hailer-Meerholz	4	17.5
SV Bergwinkel 2	3	18.5
SC Obertshausen 3	1	18.0